

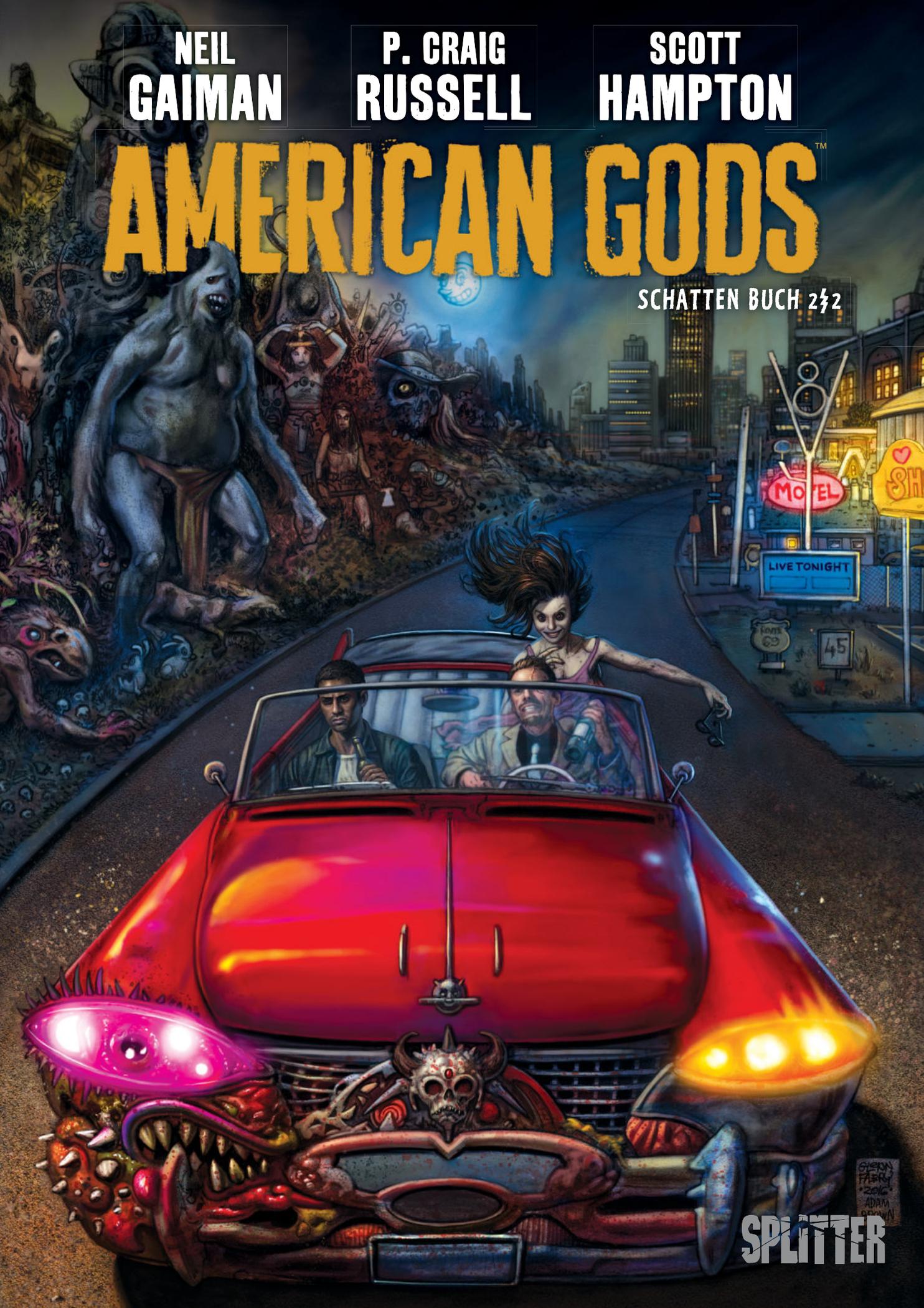
NEIL  
GAIMAN

P. CRAIG  
RUSSELL

SCOTT  
HAMPTON

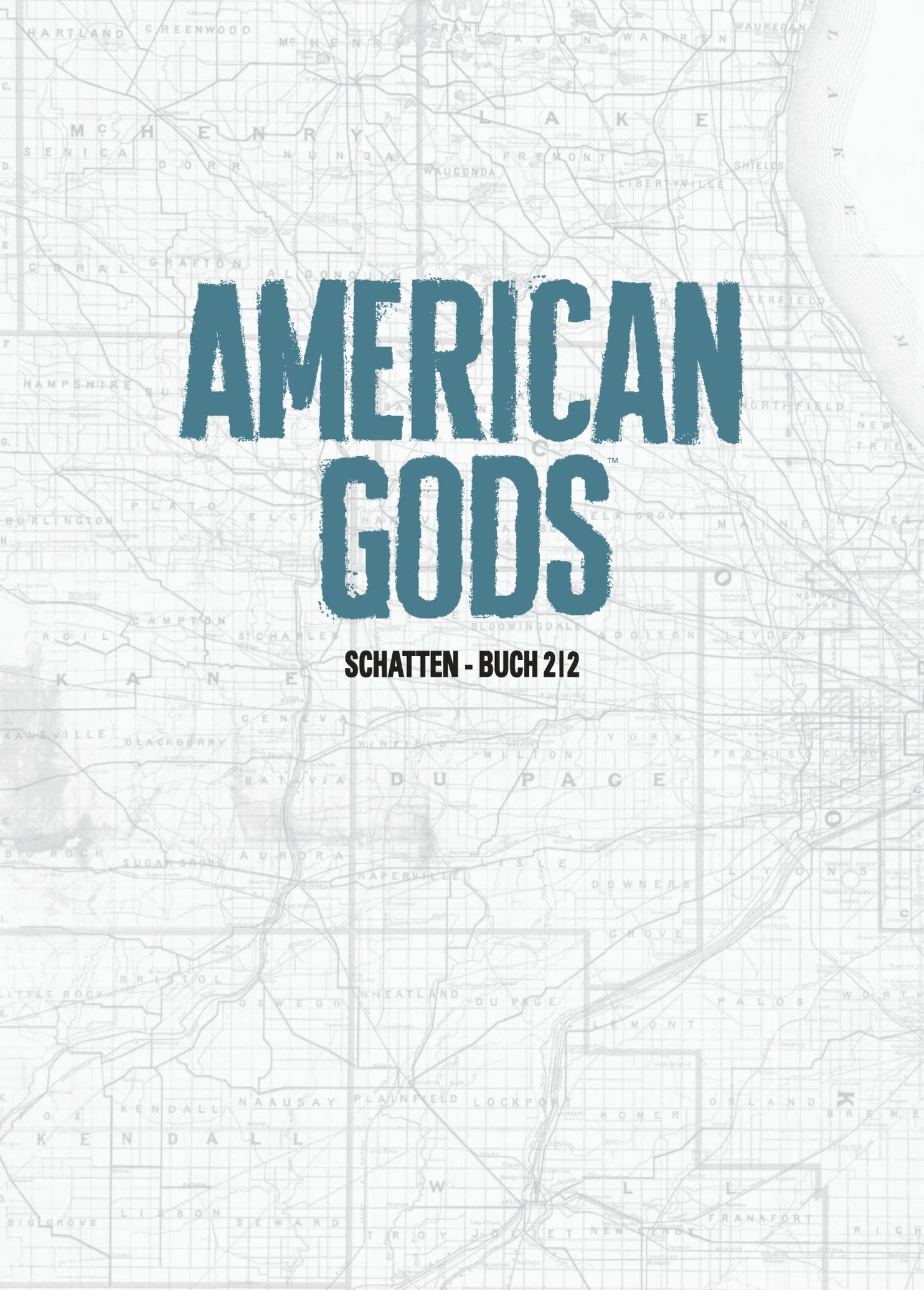
# AMERICAN GODS™

SCHATTEN BUCH 242



GIANNI  
FERRI  
© 2016  
ADAM  
BECKEN

**SPLITTER**



# AMERICAN GODS<sup>TM</sup>

**SCHATTEN - BUCH 212**



# AMERICAN GODS™

**SCHATTEN - BUCH 212**

**KAPITEL SECHS**

IDEE UND DIALOGE  
**NEIL GAIMAN**

SKRIPT UND LAYOUTS  
**P. CRAIG RUSSELL**

ZEICHNUNGEN  
**SCOTT HAMPTON**

HERAUSGEBER  
**MIKE RICHARDSON**

REDAKTEUR  
**DANIEL CHABON**

**SPLITTER**



Auflage 03/2019

© Splitter Verlag GmbH & Co. KG · Bielefeld 2018

Aus dem amerikanischen Englisch von Gerlinde Althoff

NEIL GAIMAN'S AMERICAN GODS™

© 2017, 2018 Neil Gaiman. Dark Horse Books® and the Dark Horse logo are trademarks of Dark Horse

Comics, LLC, registered in various categories and countries. All rights reserved. No portion of this publication may be reproduced or transmitted, in any form or by any means, without the express written permission of Dark Horse Comics, LLC.

Bearbeitung: Sven Jachmann, Maximilian Schlegel, Martin Budde

Lettering: Malena Bahro

Covergestaltung: Dirk Schulz

Herstellung: Horst Gotta

Alle deutschen Rechte vorbehalten für die digitale Veröffentlichung

ISBN der digitalen Ausgabe: 978-3-96219-601-1

ISBN der Printausgabe: 978-3-96219-002-6

Weitere Infos und den Newsletter zu unserem Verlagsprogramm unter:

**[www.splitter-verlag.de](http://www.splitter-verlag.de)**

Gerade war Shadow noch mit dem größten Karussell der Welt gefahren, als er auch schon durch einen Ozean aus Sternen stürzte.

Ist doch eine schöne Fahrt, oder?

Shadow drehte sich langsam um, und in der Bewegung erzeugte er Bilder von sich, Momente, in denen jedes »er« in einem Sekundenbruchteil eingefroren und jede kleine Bewegung von endloser Dauer war.



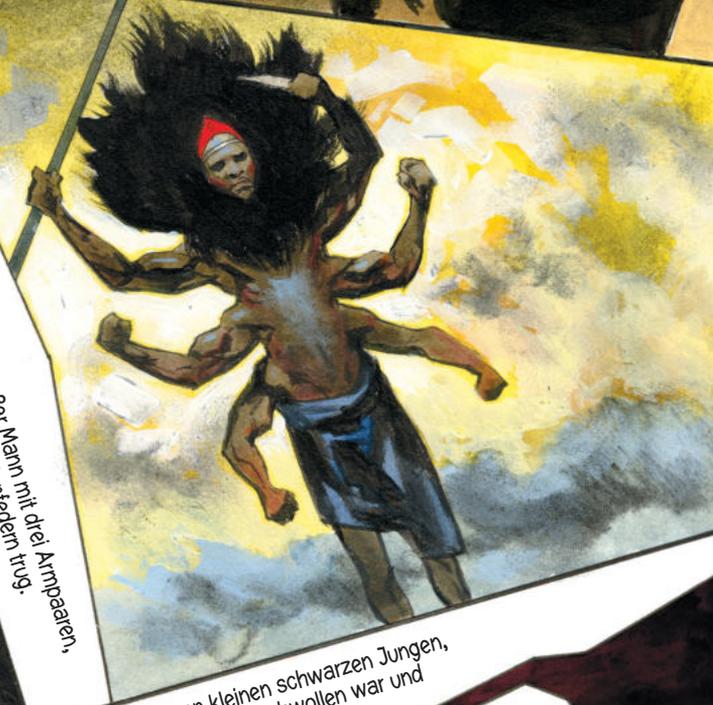
Die Bilder, die sein Gehirn erreichten, ergaben keinen Sinn. Es war, als würde er die Welt durch die juwelengleichen Facetten eines Libellenauges sehen, doch jede Facette sah etwas völlig anderes, und er konnte die Dinge, die er sah oder zu sehen meinte, nicht sinnvoll zusammensetzen. Er sah Mr. Nancy an, den alten schwarzen Mann mit dem dünnen Bärtchen in seinem karierten Sportjackett und den gelben Handschuhen, der auf einem Karussell-Löwen saß und hoch oben in der Luft auf- und abschwebte...



Und im selben Augenblick sah er an dieser Stelle eine juwelenbesetzte Spinne, groß wie ein Pferd, mit Augen wie smaragdne Nebel, die ihn anstarrten...



Und gleichzeitig war da ein ungewöhnlich großer Mann mit drei Armpaaren, der einen wallenden Kopfschmuck aus Straußenfedern trug.



Und er sah einen kleinen schwarzen Jungen, dessen rechter Fuß geschwollen war und vor schwarzen Fliegen wimmelte.

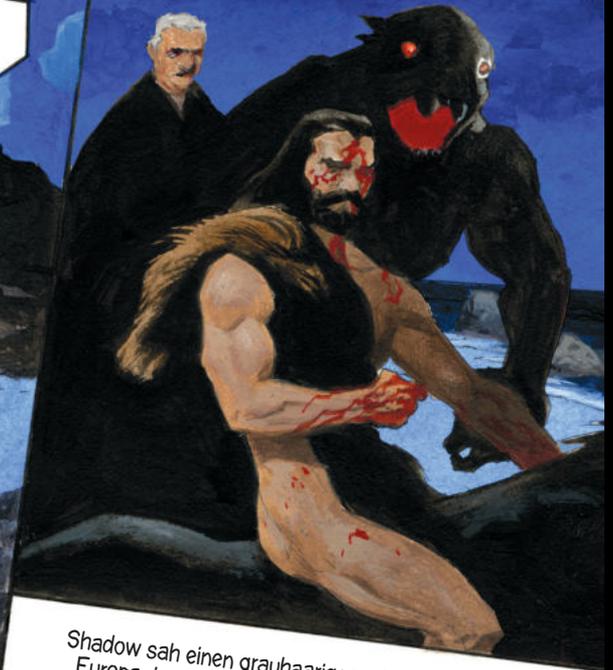


Und ganz zuletzt, hinter alledem, sah Shadow eine winzige braune Spinne, die sich unter einem welken, braunen Blatt versteckte.



Auf einem Hügel stand eine hölzerne Halle, vielleicht eine Meile weit weg. Sie hielten darauf zu, die Hufe ihrer Reittiere verursachten kein Geräusch im trockenen Sand am Meeresufer. Czernobog trabte auf seinem Zentaur heran...

Nichts von dem hier passiert wirklich. Es ist nur in Ihrem Kopf. Lieber nicht dran denken.



Shadow sah einen grauhaarigen alten Einwanderer aus Europa, ja. Aber er sah auch ein plumpes schwarzes Ding, die Augen zwei brennende Kohlen, und er sah einen Prinzen mit Blut an den Händen und im Gesicht, nackt bis auf ein Bärenfell über der Schulter.



Wer bist du?

Was bist du?

Kennst du mich, Shadow? Ich sagte ja, dass ich dir meine Namen verraten würde...

Man nennt mich den Heerfrohen, Grim, den Plünderer, den Einäugigen und Grimnir. Ich bin der Maskierte und der Allvater und Gondlir, der Zauberer. Meine Raben heißen Hugin und Munin: Gedanke und Gedächtnis, meine Wölfe sind Freki und Geri, mein Pferd ist der Galgen.



Zwei geisterhaft graue Raben, wie die transparente Haut von Vögeln, landeten auf Wednesdays Schultern und schoben ihre Schnäbel seitlich in seinen Kopf, als wollten sie sein Hirn kosten....

Und flogen wieder hinaus in die Welt.

Was soll ich glauben?

# GHAUBE ALLES

ODIN ?

Der Wind peitscht ihm das Wort von den Lippen, und als Antwort flüstert Wednesday

ODIN.

Und das Krachen der Brecher am Strand der Schädel reichte nicht aus, um dieses Flüstern zu übertönen...

ODIN

den Geschmack des Wortes...

ODIN

ein triumphaler Schrei, dessen Echo von Horizont zu Horizont hallte.



⚡

# ODIN

Sein Name  
schwoll an und  
wuchs und füllte  
die Welt wie das  
pochende Blut in  
Shadows Ohren.

Und dann, wie in einem Traum, ritten sie nicht länger auf die ferne Halle zu. Sie waren bereits angekommen,  
die Reittiere im Stall neben der Halle festgemacht.

Die Halle war riesig, aber primitiv. In der Mitte gab es ein Feuer, und der Rauch brannte Shadow in den Augen.

Wir hätten das in meinem Kopf machen sollen, nicht seinem. Dann wäre es wärmer hier.

Wir sind in seinem Kopf?

Mehr oder weniger. Dies ist Valaskjalf, seine alte Halle.

In der Halle befanden sich vielleicht zehn Personen, die Abstand zueinander hielten.

Wo sind sie alle?

Es müssten doch viel mehr sein!

Du hast die Einladungen verteilt. Es ist ein Wunder, dass so viele gekommen sind. Meinst du, ich sollte eine Geschichte erzählen, damit es losgehen kann?

Kommt nicht in Frage.

Sie sehen nicht sehr freundlich aus. Eine Geschichte wäre gut, um die Stimmung zu heben.

Nicht jetzt. Später ist Zeit für Geschichten.

Keine Geschichten. Gut.

Ich bin nur fürs Anheizen da.

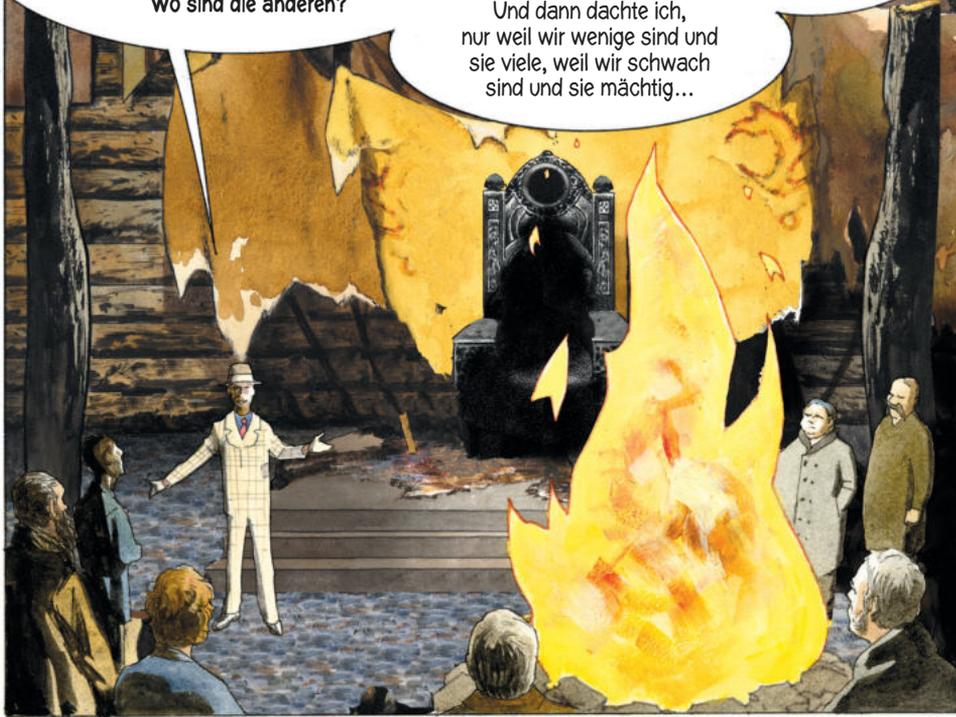
Ich weiß, was ihr alle denkt. Ihr denkt, was will Compé Anansi, warum tritt er vor und redet, wenn wir doch vom Allvater eingeladen wurden? Na ja, an manches muss man die Leute erinnern: Ich sah mich um, als ich reinkam, und dachte:  
**Wo sind die anderen?**

Und dann dachte ich, nur weil wir wenige sind und sie viele, weil wir schwach sind und sie mächtig...

... heißt das nicht, dass wir verlieren.

Wisst ihr, einmal traf ich Tiger unten am Wasserloch: Er hatte die dicksten Klöten von allen und die schärfsten Krallen.

Und ich sag zu ihm...



»Bruder Tiger, geh du schwimmen, ich passe so lange auf deine Eier auf.

»Er steigt also ins Wasser und schwimmt, ich leg mir seine Eier an und lasse ihm meine kleinen Spinneneier da.

»Wisst ihr, was ich dann gemacht habe? Ich bin so schnell weggerannt, wie mich meine Beine trugen.



»Ich bin erst stehengeblieben, als ich im nächsten Dorf war. Da traf ich den alten Affen. »Du siehst mächtig gut aus, Anansi«, sagt er. »Weißt du, was sie im Dorf da drüben singen?«, frag ich.

»»Was singen sie denn?«, fragt er. »Ein lustiges Lied, antworte ich.«



»Ich führe ein  
Tänzchen auf  
und singe...

*Tigerklöten, jaaa,  
hab ich gegessen, klar!  
Jetzt kann mir keiner mehr  
und keiner kommt mir quer,  
denn die Tigerklöten hab  
ich verschluckt.*



»Der alte Affe  
lacht, dass er  
fast platzt, hält  
sich die Seiten,  
schüttelt sich  
und singt...

*Tigerklöten  
hab ich  
verschluckt.*



»Das ist ein tolles Lied«,  
sagt er. »Ich singe es  
meinen Freunden vor.«



»»Tu das«, sage ich.



»Und laufe zurück zum Wasserloch.

»Und da ist Tiger,  
unten am Wasserloch,  
und sein Schwanz zuckt  
und peitscht, seine Ohren  
und sein Fell stehen ab, so  
weit es nur geht, und seine  
Augen schließen orange-  
farbene Blitze.



»»Hey, Anansi«, sagt  
er, als er mich sieht.  
»Du solltest doch mei-  
ne Eier bewachen.  
Aber als ich vom  
Schwimmen zurück-  
kam, waren sie nicht  
mehr da, nur diese  
kleinen verschrumpel-  
ten Spinneneier, die  
ich jetzt trage.«

»»Ich habe mein Bestes getan«, sage ich.  
»Aber da waren diese Affen. Die kamen und  
haben deine Eier gefressen, und als ich ge-  
sagt habe, sie sollen das sein lassen, haben  
sie mir meine Eier abgerissen und ich hab  
mich geschämt und bin weggelaufen.«

Du lügst  
doch.

sagt  
Tiger

Ich fresse deine  
Leber.



Aber dann hört er die Affen. Ein Dutzend glückliche Affen, die den Pfad heruntergehopst kommen, mit den Fingern schnipsen und singen, so laut sie können.

*Tigerklöten, jaaa, hab ich gegessen, klar! Jetzt kann mir keiner mehr und keiner kommt mir quer, denn die Tigerklöten hab ich verschluckt.*

Tiger grollt erst, dann brüllt er, und die Affen kreischen und retten sich auf die höchsten Bäume.



Und ich kratze mir meine hübschen neuen Eier, und verdammt, sie fühlen sich gut an zwischen meinen dünnen Beinen, und ich gehe nach Hause.

Denkt also dran: Nur weil man klein ist, heißt das nicht, dass man machtlos ist.



Mr. Nancy nahm Applaus und Lachen wie ein Profi entgegen.

Ich sagte doch, keine Geschichten.

Das nennst du eine Geschichte? Ich hab sie nur für dich angeheizt.

Wednesday trat in den Feuerschein.





Er stand da und sagte nichts. Shadow hielt es kaum für möglich, dass jemand so lange in aller Gemütsruhe schweigen konnte.

Ihr alle kennt mich. Mancher unter euch hat keinen Grund, mich zu lieben, und ich weiß nicht, ob ich es euch verübeln kann. Ich bin länger hier als die meisten von euch. Wie ihr alle dachte ich, wir könnten mit dem auskommen, was wir kriegen. Aber damit ist es wohl vorbei.

Ein Sturm zieht auf, und nicht wir haben ihn verursacht. Als die Menschen nach Amerika kamen, haben sie uns mitgebracht. Wir reisten in ihrem Geist und schlugen hier Wurzeln. Sie brachten mich her, Loki, Thor, Anansi und den Löwengott, Koblode und Todesfeen.

Das Land ist riesig, und schon bald starben uns die Gläubigen weg oder hörten auf, an uns zu glauben, und wir mussten sehen, wie wir mit den spärlichen Glaubensüberresten zurechtkommen, als alte Götter in diesem neuen Land ohne Gottheiten.

Wednesday blickte von einem zum anderen. Sie starrten teilnahmslos zurück, ihre Gesichter maskenartig und ausdrucksarm.

Er spie heftig ins Feuer, es zischte und lohnte auf.

Doch nun gibt es neue Götter in Amerika: Götter der Kreditkarten und Freeways, Götter des Internets, Telefons und Beepers, stolze Götter, aufgeblasen von ihrer eigenen Neuheit und Wichtigkeit.

Sie wissen von uns und fürchten uns. Und sie hassen uns. Sie werden uns vernichten, wenn sie können. Es wird Zeit, dass wir uns zusammentun. Wir müssen handeln.

Für diesen Blödsinn hast du uns herbestellt?

Ich habe euch herbestellt, ja-- aber es ist kein Blödsinn, Mama-ji. Selbst ein Kind erkennt das.

Ich bin also ein Kind? Ich war schon alt in Khaligat, als es dich noch gar nicht gab, alter Narr.

Ich habe dich nicht Kind genannt, Mama-ji, aber es ist doch offensichtlich.

Offensichtlich?

Und wieder sah Shadow einen Moment lang doppelt. Da war eine alte Frau, aber hinter ihr befand sich etwas Riesiges.

Das einzig Offensichtliche ist deine Gier nach Ruhm.

Wir leben seit langer Zeit in Frieden in diesem Land. Ich habe gesehen, wie die Neuen aufstiegen und wie sie wieder fielen. Man hat hier die Eisenbahnen verehrt, es ist kaum einen Augenblick her, und nun sind die Eisengötter vergessen.

Komm zur Sache, Mama-ji.

Was?! Ich sage-- aber ich bin ja nur ein Kind!-- wir sollten warten. Wir wissen nicht, ob sie uns schaden wollen.

Und wirst du noch immer zum Abwarten raten, wenn sie dich des Nachts holen kommen?

Wenn sie das versuchen, werden sie feststellen, dass ich schwer zu fassen und noch schwerer zu töten bin.

Allvater.

Mein Volk ist zufrieden. Wir machen das Beste aus dem, was wir haben. Wenn dein Krieg sich gegen uns wendet, könnten wir alles verlieren.

Ein letztes Mal loderte das Feuer auf, als Wednesday sprach.

Ihr **habt** bereits alles verloren. Ich biete euch die Chance, etwas zurückzubekommen.

Ich glaube nichts davon. Vielleicht bin ich erst fünfzehn. Mama lebt noch, und ich habe Laura noch nicht kennengelernt.

Und doch glaubte er auch das nicht.

Dann erlosch das Feuer, und die Dunkelheit senkte sich auf Valaskjalf, Odins Halle.

Und jetzt?